

Pressemitteilung

Berlin-Pankow als lebenswerte Stadt ausgezeichnet

- **Bundeswettbewerb von Deutsche Umwelthilfe und Stiftung „Lebendige Stadt“**
- **160 Bewerberprojekte**
- **3.000 Euro Preisgeld, Chance auf 15.000 Euro**

Berlin/Hamburg/Radolfzell, 5. Dezember 2012 - Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) und die Stiftung „Lebendige Stadt“ haben den Berliner Bezirk Pankow für sein 100 Höfe-Programm als „Lebenswerte Stadt“ ausgezeichnet. Mit dem Programm unterstützt die Bezirksverwaltung seit über zehn Jahren Anwohnerinnen und Anwohner bei der Bepflanzung und Gestaltung ihrer Innenhöfe. Die Bezirksverwaltung hatte das Projekt im Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“ eingereicht und konnte sich neben fünf weiteren Kommunen gegen 154 Bewerberprojekte aus ganz Deutschland durchsetzen. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro verbunden.

„Unser Wettbewerb stellt eine kreative und zielgruppenorientierte Grünflächenplanung in den Mittelpunkt, die positive Auswirkungen auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten einer Stadt hat. Wir wünschen uns, dass die im Wettbewerb gesammelten Projektansätze in vielen Städten Deutschlands aufgegriffen und weiterentwickelt werden“, so **Alexander Otto**, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung „Lebendige Stadt“.

Vertreterinnen und Vertreter der DUH und der Expertenjury besuchten in den letzten Wochen die sechs Gewinner des Wettbewerbs, um die Projekte vor Ort zu begutachten. Berlin ist dabei die letzte Station. Im kommenden Jahr gibt die Jury dann in Leipzig den Gesamtsieger bekannt, der ein Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro der Stiftung „Lebendige Stadt“ erhält.

Das Projekt des Bezirks Berlin-Pankow

So wie in vielen Stadtvierteln aus der Gründerzeit herrscht auch in Teilen von Pankow ein Mangel an Grün- und Freiflächen. Die Innenhöfe sind meist versiegelt und Parkplätzen vorbehalten. Damit mangelt es nicht nur an wohnungsnahem Erholungsraum für Anwohnerinnen und Anwohner, es fehlen die positiven Effekte von Grünflächen wie Luftfilterung und Klimaregulierung. Mit dem 100 Höfe-Programm unterstützt der Bezirk Pankow jährlich die Begrünung von bis zu sechs Innenhöfen. Beraten von

der Grünen Liga und unterstützt durch den Sanierungsträger S.T.E.R.N. GmbH haben Anwohner und Eigentümer so bereits über 55 grüne Oasen mitten in Berlin geschaffen, und das im größten Gründerzeitviertel Europas.

„Im Rahmen des 100 Höfe-Programms ermöglichen wir es den Bürgerinnen und Bürgern ein Wohnumfeld zu schaffen, das für sie selbst attraktiv ist und von dem die Natur profitiert. Die Auswirkungen für die unmittelbaren Anwohner sind immens, nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für die Nachbarschaften, die durch die gemeinsame Arbeit entstehen und danach im einladend gestalteten Innenhof wachsen“, so **Torsten Kühne**, Bezirksstadtrat von Pankow.

Prof. Harald Kächele, Bundesvorsitzender der DUH: *„Pankow geht mit dem 100 Höfe-Programm ein hochaktuelles Thema an: Wie können in einem hochverdichteten Innenstadtbezirk einer Großstadt Grünstrukturen geschaffen werden, die so wichtig sind für Klima, Luft und Wohnqualität? Gerade weil oft nur Platz für punktuelle grüne Nischen ist, ist es umso wichtiger, diese Nischen auszunutzen und ein Netz davon zu schaffen.“*

Weitere Informationen zum Wettbewerb, zur Expertenjury und zum 100 Höfe-Programm von Pankow finden Sie im Internet unter www.duh.de/lebenswertestadt.html. Hier stehen am 5. Dezember 2012 ab 18:00 Uhr Bilder von der Auszeichnung in Berlin zum Herunterladen bereit.

Der Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“

Der Kommunalwettbewerb „Lebenswerte Stadt“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer und soll verdeutlichen, dass zu einer ausgewogenen kommunalen Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungspolitik eine kluge und bürgernahe Grünflächenplanung gehört und die Bürger vielfältig davon profitieren.

Grünflächen innerhalb eines innerstädtischen Quartiers haben zahlreiche positive Effekte: Sie bieten Raum für Erholung und sportliche Betätigung, bringen Kühlung, leisten einen wichtigen Beitrag für die Luftreinigung, sind Orte der Begegnung und Identifikation sowie unschätzbare Spielplätze für Kinder.

Und nicht zuletzt hat das urbane Grün eine immense Bedeutung für den Natur- und Artenschutz: Durch die Zerschneidung der freien Landschaft und intensive Bewirtschaftung sind die urbanen Räume in Mitteleuropa inzwischen zu den Hotspots der Artenvielfalt geworden und spielen eine herausragende Rolle in der Erreichung der Ziele der Europäischen Kommission, bis 2020 den anhaltenden Artenverlust innerhalb der EU-Mitgliedstaaten zu stoppen.

Mit dem Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“ tragen Deutsche Umwelthilfe und Stiftung „Lebendige Stadt“ das Thema der ökologischen Stadtentwicklung deutschlandweit an mehr als 20.000 politische Entscheidungsträger und Experten auf kommunaler Ebene heran. Die Verleihungsfeier findet im Frühjahr 2013 in Leipzig statt. Das Gesamtpreisgeld von 30.000 Euro stiftet die Stiftung „Lebendige Stadt“.

Die Expertenjury

- Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik
- Gerhard Fuchs, Stiftung „Lebendige Stadt“
- Dr. Manfred Fuhrich, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
- Ute Kreienmeier, Deutscher Städte- und Gemeindebund
- Prof. Dr. Frank Lohrberg, RWTH Aachen
- Prof. Dr. Dittmar Machule, Stiftung „Lebendige Stadt“
- Robert Spreter, Deutsche Umwelthilfe e.V.
- Axel Welge, Deutscher Städtetag
- Peter Werner, Kompetenznetzwerk Stadtökologie - CONTUREC
- Albert Wotke, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Für Rückfragen

Robert Spreter, Leiter Kommunalen Umweltschutz DUH, Tel.: 07732 9995-30, E-Mail: spreter@duh.de

Daniel Eckold, Pressesprecher Deutsche Umwelthilfe, Tel.: 030 2400867 22, Mobil: 0151 550 17 009, E-Mail: eckold@duh.de

Rando Aust, Stiftung „Lebendige Stadt“, Tel.: 040-60876166, E-Mail: info@lebendige-stadt.de